№ 1245. Freitag, den 4. April. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Prinzen Heinrich LXXIV. Reuß-Jänkendorf den Rothen Adler-Orden erster Klasse, den Staats-Ministern außer Diensten v. Auerswald, Freiherrn v. Patow und Grafen v. Pückler den Königl. Kronen-Orden erster Klasse, dem Intendanten außer Diensten, Wirklichen Geheimen Kriegsrath Foß zu Stettin den Königl. Kronen-Orden zweiter Klasse, sowie den Kammerherren Grafen Pourtalès und Gans Edler zu Putlitz den Königl. Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen; ferner die Kreisrichter Hertwig in Mühlhausen und Gerhardy in Heiligenstadt zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen; und dem Kreisgerichts-Secretär und Calculator Große in Naumburg a. S. den Character als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 3. April, Abends 8¾ Uhr.

Berlin, 3. April. Bei der heutigen Eröffnung der Verhandlungen über einen Handelsvertrag zwischen Belgien und dem Zollverein wurde beantragt, daß Preußen die Genehmigung der Zollvereins-Regierungen nachsuchen solle.

In einem Privatschreiben des früheren Präsidenten des aufgelösten Abgeordnetenhauses, Herrn Grabow, befürwortet derselbe das einträchtige Zusammengehen aller liberalen Parteien bei der bevorstehenden Neuwahl der Abgeordneten.

Deutschland.

Berlin, den 3. April.

— Das Central-Wahl-Comité der Fortschrittspartei in Berlin hat ein zweites Flugblatt, diesmal vorzugsweise in Anknüpfung an den ministeriellen Wahlerlaß, versandt. Es wird darin der seither vielfach in der Presse ventilirte Hagensche Antrag beleuchtet und das auch von uns längst getadelte Gebahren der ministeriellen Zeitung gegenüber dem aufgelösten Abgeordnetenhause nach Verdienst gewürdigt, dabei sehr richtig bemerkt: „Soll das Abgeordnetenhaus nur Duldung genießen, so lange es Ja sagt, und gesetzwidriger Uebergriffe geziehen werden, sobald es Nein sagt, dann hat unsere Verfassung keinen Sinn.“ Das ist dann allerdings an sich so klar, daß wohl selbst dem einfachsten Menschen darüber kein Zweifel aufstoßen kann. Das Schriftstück schließt wie folgt: „Wir meinen, das preußische Volk hat Vertreter gewollt, die mit der vollen Ehrfurcht vor der Person und den Rechten ihres Königs eine feste und unabhängige Gesinnung und ein lebendiges Gefühl von ihren Pflichten gegen das Land zu vereingen wissen. Wir erwarten, es wird die Minister nicht im Stiche lassen, die in diesem Sinne gehandelt. Preußen steht abermals an einem Scheidewege. Wir müssen uns wenden nach rückwärts oder nach vorwärts, vielleicht für lange Zeit. Wir hoffen, das preußische Volk wird sich nicht irre machen lassen, sondern fest und besonnen sein Recht üben und durch die neue Wahlen erhärten, daß es nicht in augenblicklicher Erregung, sondern in ernster Entschlossenheit die freiheitliche Entwicklung Preußens will. Ein entschiedenes Festhalten an dem verfassungsmäßigen Recht, an der Wahrheit der constitutionellen Einrichtungen, an der Nothwendigkeit des Fortschritts wird die uns auferlegte Prüfungszeit verkürzen, die letzten Aussichten der Reaction zerstören nnd die Einigkeit zwischen Volk und Regierung wiederherstellen, welche nur zum Verderben des Vaterlandes unterbrochen werden kann.

— Um die bestehenden Navigationsschulen durch die Aufnahme unzureichend vorbereiteter Schüler in ihrer Wirksamkeit nicht zu behindern, soll darauf hingewiesen werden, daß die Ertheilung des Unterrichts in den ersten Elementen der Schulbindung nicht in dem für jene Schulen bestehenden Plane liegt, die Aufnahme in dieselben vielmehr ein gewisses Maß von allgemeiner Vorbildung voraussetzt. Den jungen Seeleuten fehlt es nicht an Gelegenheit, sich diese in den vorhandenen Schulanstalten oder durch Privatunterricht zu erwerben, auch ist durch Einrichtung von Elementar-Schifffahrts-Schulen gleichfalls dafür gesorgt. Seeleute, welche sich auf den Besuch einer Navigationsschule vorbereiten wollen und den Sommer über am Lande sind, können, auf ihr desfallsiges Ansuchen, auch während der Sommermonate in den gedachten Navigations-Vorbereitungsschulen Aufnahme und Unterricht finden.

Karlsruhe, 29. März. Am 25. d. feierten die Mitglieder des deutschen Nationalvereins das erste Jahresfest der Gründung der hiesigen Abtheilung des Vereins. In dem Jahresbericht des Vorsitzenden wurde u. A. angeführt, daß sich bei der ersten Vorberathung nicht mehr als acht Gesinnungsgenossen betheiligt hatten, daß seitdem die Zahl sich zwar langsam aber fortdauernd vergrößert, und — abgesehen von der unverhältnißmäßig größeren Zahl der Freunde — auf 130 förmlich eingezeichnete Mitglieder gewachsen; daß für den Zweck des Vereins — Ideenaustausch und Verbreitung — durch Vorträge und Discussionen in größeren und kleineren Versammlungen gewirkt worden, und daß der Besuch der ersteren allmählig sich vermehrt und in der letzten gegen 800 Personen betragen habe. Als Erfolge wurden bezeichnet: die Neubegründung der Nationalpartei hier; die Rückwirkung auf Lahr, Müllheim, Schopfheim, Bruchsal u. s. w.; die Centralisation der badischen Genossen; die Anregung und Beförderung der Flottensammlung hier (mit einem Ergebniß von 1840 Fl.) und anderwärts; die unmittelbare und mittelbare Betheiligung bei Abgeordnetenwahlen; die in Folge der letzten Versammlung erfolgten Beziehungen zu der preußischen Fortschrittspartei und dem kurhessischen Volk.

Wien, 31. März. Der preußisch-französische Handelsvertrag ist den Mitgliedern des Zollvereins nunmehr officiell mitgetheilt worden, und es wird sich bald zeigen, ob sie Kraft und Muth haben, ihren materiellen Vortheil und den Zollverein ihrer Antipathie gegen Preußen zu opfern. Es liegt zu Tage, daß der Vertrag im Ganzen von ihnen angenommen oder abgelehnt werden muß, und daß neue Amendirungen nicht mehr zulässig sind, da sonst die Arbeit der Unterhandluug endlos und unabsehbar werden würde. Es ist ferner anzunehmen, daß der Vertrag weder eine offen ausgesprochene noch auch eine geheime Bestimmung enthält, nach welcher er mit dem Jahre 1866 zwischen Preußen und Frankreich in Kraft treten soll, falls die Mitglieder des Zollvereins ihm nicht sämmtlich beitreten. Eine solche Bestimmung würde die Eventualität der Auflösung des Zollvereins von preußischer Seite ohne Nutzen anticipiren und die Genehmigung lediglich erschweren. Dagegen enthält der Vertrag die Bestimmung, daß er zwei Monate nach erfolgter Ratification in Kraft treten soll. — Der Correspondenz mit den deutschen Cabineten, welche der identischen Note folgte, hat Graf Bernstorff aus Rücksicht auf deren Unfruchtbarkeit ein Ende gemacht und der ganzen Sache den Abschluß gegeben, den wir von Anfang an prognosticirten. Es bleibt eben bei der bestehenden Bundesverfassung, was nicht ausschließt, daß einige thätige Minister der Mittelstaaten bis zur Stunde fortfahren, Reformprojecte mit einer starken Centralgewalt und Theilnahme des deutschen Volkes an der Bundesgesetzgebung auszuarbeiten. — Durch einen Wechsel im Referat des Ausschusses der Bundesversammlung hat der Bericht über die curhessische Verfassungsfrage einen neuen Aufschub erfahren; man brauchte einen Referenten, der mit dem Standpunkt der österr. und preuß. Regierung und dem gemeinsamen Antrage derselben einverstanden ist. Nach erfolgter Beschlußfassung werden die großen deutschen Cabinete in Cassel eine nachdrücklichere und, wie sie hoffen, erfolgreichere Sprache führen als bisher, wo ihr vertraulicher Rath nicht einmal einen Wechsel des curfürstlichen Ministeriums zu bewirken vermochte. Es versteht sich wohl von selbst, daß alle in Kassel erhobenen Bedenken, die Bezeichnung der bundeswidrigen Bestimmungen der Verfassung von 1831 und die Art der Revision betreffend, nur den Zweck haben, Zeit zu gewinnen.

Spanien.

Madrid, 1. April. Wie versichert wird, würde Spanien, die Meinung Frankreichs theilend, die Convention von Solidad mißbilligen.

Rußland und Polen.

— Die Zeitungen stimmen in dem Urtheil über die neueste Wendung in Preußen durchaus den liberalen Zeitungen Preußens bei. Der „Invalide“ fährt namentlich fort, sich sehr entschieden auszusprechen; er sieht in dem Wahlerlaß eine vollständige Nachahmung des französischen Systems und meint, daß auch Preußens auswärtige Stellung Schaden leide. So sagt er: „Preußen war stark in Deutschsand durch Alles, was die Schwäche der übrigen Regierungen machte; auf dem Wege der Reaction verliert Preußen seine natürlichen Bundesgenossen und seine Gegner werden unter der Führung Oesterreichs ihrem Uebergewicht in dem officiellen Bunde und der Verkleinerung Preußens nicht entsagen. — Für die Londoner Ausstellung werden hier Extrafahrten veranstaltet. Die Fahrt und der Aufenthalt kosten nur 200, resp. 150 SR.

Danzig, 4. April.

* Die gestern (3. April) auf 5½ Uhr anberaumte Versammlung der Mitglieder des „Preußischen Volksvereins“ aus hiesiger Stadt und Umgegend war von circa 400 Personen besucht und wurde um 6¼ Uhr durch Herrn Landrath v. Brauchitsch eröffnet. Außer ihm trat nur noch Herr Regierungs- und Schulrath Dr. Wantrup als Redner auf. Die Verhandlungen waren gegen 8 Uhr zu Ende; ein Theil der Anwesenden blieb auf den Wunsch des Herrn v. Brauchitsch noch zu „geselliger Unterhaltung“ im Saale zurück, ⅔ gingen nach Hause. Den ausführlichen Bericht bringen wir im heutigen Abendblatte.

‡ Gestern vor 25 Jahren übernahm der Lehrer an der hiesigen Petrischule, Herr L. F. Schultz, damals — nach eben im Jenkauer Seminar bestandener ehrenvoller Prüfung für das Lehrfach — kaum über das Jünglingsalter hinaus, dem Rufe folgend, sein Amt an der erwähnten Anstalt. Die allgemeine Liebe, welche sich Herr Schultz im Laufe eines Vierteljahrhunderts, sowohl bei seinen Collegen und Schülern, als auch in weiteren Kreisen erworben, spricht deutlicher für seine rühmlichst anerkannten Leistungen, als wir dies auf andere Weise hier auszudrücken vermöchten. Dieselbe gab sich denn auch durch verschiedene Huldigungen kund, welche dem Jubilar im Laufe des Tages von verschiedenen Seiten dargebracht wurden. In der Frühe nämlich weckten denselben zunächst die Klänge einer Instrumental-Musik, welche Herr Musikmeister Keil mit seiner Kapelle, als Act dankbarer Anerkennung, dem Jubilar in seiner Behausung darbrachte. Gleich darauf erschienen die Mitglieder des Sängerbundes, um ihren vieljährigen verdienten Dirigenten durch einen Morgengesang zu überraschen. Bei seinem Eintritt in die Schule beglückwünschte ferner Herr Director Dr. Strehlke Herrn Schultz im Namen des gesammten anwesenden Lehrer-Collegiums. Am Abend endlich hatten sich des Jubilars Freunde und Collegen aus dem Volksschullehrerstande zu einem Fest-Souper im Tunnel der Gambrinus-Halle vereinigt, zu welchem der Gefeierte durch eine Deputation von Hause abgeholt wurde. Schönen Jugenderinnerungen wurde bei dieser Gelegenheit durch manches ernste und heitere Wort Ausdruck verliehen. — Möge der Jubilar der Jugend seiner Vaterstadt, sowie seinen zahlreichen Freunden noch viele Jahre, in voller Manneskraft zum Segen erhalten bleiben! —

* (Gerichtsverhandlung am 3. April.) 1) Der bisher unbescholtene 20jährige Arbeiter Dibrowski ist beschuldigt, am 17. v. Mts. auf dem hiesigen Bahnhof von einem Gepäckkarren einen Eisenbeschlag abgerissen und sich zugeeignet zu haben. Er gestand nur zu, daß er den bereits von dem Karren losgelößten Beschlag in der Nähe desselben gefunden und in Besitz genommen habe, um ihn zu verkaufen. Der Herr Staatsanwalt führte aus, daß auch hierin schon die Requisite des Diebstahls und nicht die einer bloßen Unterschlagung zu finden seien, da durch die bloße Loslösung des Beschlages von dem Karren der Besitz der Königl. Ostbahn in Betreff des Beschlages noch nicht verloren gegangen sein würde. Der Gerichtshof trat dieser Ansicht bei und verurtheilte den Angeklagten wegen Diebstahls zu einer Woche Gefängniß.

2) Der 18jährige unbescholtene Arbeiter Lambek zeigte sich bei seinen ersten Attentaten auf fremdes Eigenthum ebenso ungeübt wie bei seiner Vertheidigung in der heutigen Audienz. Er nahm am 20. Januar c. dem Husaren Rettig aus dessen unverschlossener Stube eine silberne Taschenuhr weg, wurde aber dabei gesehen, verfolgt und ergriffen. In ganz gleicher Weise ging es ihm zwei Tage darauf bei dem Versuch, sich ein dem Kaufmanu Wagner gehöriges Branntweinglas zuzueignen. In Betreff der Uhr bestritt er die diebische Absicht mit der Versicherung, er habe mit derselben nur ein Endchen spazieren gehen, sie dann aber zurückbringen wollen. Dagegen war es in Betreff des Branntweinglases seinem Scharfsinn nicht gelungen, eine ähnliche Ausrede ausfindig zu machen. Er wurde wegen zweier Diebstähle zu einem Monat Gefängniß und Untersagung der Ehrenrechte auf ein Jahr verurtheilt.

3) Die wegen Diebstahls bereits 5 Mal, zuletzt mit 2 Jahren Zuchthaus bestrafte verehelichte Arbeiter Wolff geb. Habeck erschien am 13. März c. in dem Laden des Fleischer Scholz in der Ziegengasse, ließ sich verschiedene Fleischwaaren vorlegen, hatte jedoch an allen etwas auszusetzen und entfernte sich endlich ohne etwas zu kaufen. Dabei kam es der Frau Scholz so vor, als wenn dieselbe unter ihrem Umschlagetuch etwas verborgen trug. Gleichzeitig bemerkte sie, daß 2½ Pfund Schweinekarbonaden, welche eben noch auf einem Hauklotz gelegen hatten, spurlos verschwunden waren. Sie veranlaßte daher einen der im Laden anwesenden Käufer, die Wolff zu verfolgen, welche dann auch sofort ergriffen wurde, sich indeß nicht im Besitz des Fleisches befand. Dagegen wurde dies unmittelbar vor der Ladenthür auf der Straße vorgefunden. Die wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall angeklagte Wolff versicherte vor Gericht, daß sie völlig unschuldig sei und von dem Fleisch nichts gesehen habe. Frau Scholz und der Polizei-Commissar Göritz bekundeten indeß, daß die Angeklagte ihnen gegenüber zuerst behauptet habe, sie hätte das Fleisch vor der Thür gefunden, und daß sie demnächst unter Thränen und Bitten zu dem Geständniß übergegangen sei, es von dem Klotz genommen zu haben. Ueberdies habe ihnen der unbekannte Käufer, der die Angeklagte ergriffen, gesagt, er habe es selbst gesehen, wie die Angeklagte, sobald sie sich verfolgt sah, das Fleisch habe zur Erde fallen lassen. Die Königl. Staalsanwaltschaft erachtete die Angeklagte hiernach für vollständig überführt, und es blieb nur zweifelhaft, ob nicht rohe Schweinekarbonaden unter die sofort verzehrbaren Eßwaaren im Sinne des § 349 des Straf-Gesetzbuchs zu rechnen seien, der den Diebstahl an solchen nur als Polizeiübertretung bestraft. Der Gerichtshof fand jedoch in dem Reiz, welchen der Anblick des rohen Fleisches auf den Appetit der Angeklagten ausgeübt haben möge, nur Grund zur Annahme mildernder Umstände und verurtheilte sie zu einem Jahr Gefängniß und Stellung unter Polizeiaufsicht auf ein Jahr, scheint also von der Ansicht ausgegangen zu sein, daß, wenn die Angeklagte auch Wolff heiße, ihr doch die Gelüste dieses Raubthieres selbst in favorem defensionis nicht zugetraut werden dürften.

Königsberg, 2. April. (K.H.Z.) Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Fischhausener Kreis das zum Bau der Königsberg-Pillauer Bahn erforderliche Terrain, soweit dasselbe in den Kreisgrenzen liegt und nicht Eigenthum des Fiscus ist, unentgeltlich zu offeriren und außerdem an der Actienzeichnung mit dem Betrage von 20,000 Rℓ. sich durch Emission von Kreis-Obligationen zu betheiligen. In dieser Offerte sind selbstverständlich die von den Stadt-Communen Pillau und Fischhausen besonders bewilligten Actienzeichnungen nicht mit eingeschlossen. Der Werth des angebotenen Terrains ist ebenfalls auf 20,000 geschätzt.

— Das zum Verkauf ausgesetzte Schiff „Johann Jacoby“, welches ursprünglich ca. 20,000 Rℓ. kostete, ist von dem Commerzienrath Herrn Frisch für die Summe von 10,900 Rℓ. erstanden worden.

Vermischtes.

— Dem Londoner zoologischen Garten sind zwei seltene Gäste angekündigt: ein Paradiesvogel-Paar (Paradisea Paquana) aus Neu-Guinea, das bereits glücklich in Malta angekommen ist. Dieser Vogel war bisher nur in einem einzigen lebendigen Exemplar in Europa bekannt gewesen, und dieses ist vor 40 Jahren in Winsor gestorben.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zur Vermiethung des der Stadtcommune zugehörigen, auf der Speicherinsel belegenen Grundstücks der ehemaligen Flachs- und Wollwaage auf sechs Jahre, vom 1. Mai c. ab, steht ein Licitations-Termin Sonnabend

am 12. April c.,

Vormittags 11 Uhr,

welcher um 12 Uhr geschlossen wird, im hiesigen Rathhause, vor dem Herrn Stadtrath Strauß an, zu welchem wir Miethslustige hiermit einladen. Wir bemerken dabei, daß auf das Meist- oder nächste Bestgebot unbedingt der Zuschlag oder, Falls beide Gebote nicht angenommen werden, Anberaumung eines neuen Licitations-Termins erfolgt, Nachgebote also keine Berücksichtigung finden.

Danzig, den 26. März 1862.

Der Magistrat. [2220]

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmann Theodor Huth hieselbst eröffnete Concurs ist durch den bestätigten Accord beendet. [2266]

Berent, den 25. März 1862.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich den Bestimmungen des am 1. März in Kraft getretenen Handelsgesetzes gemäß, meine Firma:

Kabus'sche Buch- und Musikhandlung
(Constantin Ziemssen)

verändere, und von jetzt ab:

Constantin Ziemssen,
Buch- und Musikhandlung

zeichnen werde.

Danzig, den 1. April 1862.

[2287] Constantin Ziemssen.

Bei uns ist zu haben:

Der kleine

Courmacher,

oder der

Gesellschafter
comme il faut.

Enthält: 56 Gesellschaftsspiele, 41 Auslösen der Pfänder, 7 dramat. u. pantom. Darstellungen, 19 Declamationen, 40 Trinksprüche, 12 Polterabendscherze, 51 scherzhafte Räthselfragen und 51 Auflösungen dazu, 17 Verirscherze, 24 ganz leichte überraschende Kunststückchen und magische Belustigungen u. s. w.

Zehnte vermehrte u. verbesserte Auflage.
Eleg. brosch. mit Titelvignette.
Preis 7½ Silbergr.

Der schüchternste und blödeste junge Mann wird sich, im Besitze des „kl. Courmacher", binnen Kurzem zu einem Lebemann — zu einem vollendeten Gesellschafter — umgewandelt sehen.

Léon Saunier,
Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur,
Danzig, Stettin u. Elbing.

Unser vollständiges Lager der in den hiesigen und auswärtigen Schule eingeführten

Lehrbücher, Atlanten, Gesangshefte,

(mit und ohne Noten)

empfehlen wir hiermit, dauerhaft gebunden. Die **Preise** sind auf's **Billigste** gestellt. [2283]

Léon Saunier,
Buchhandlung f. deutsche u. ausl. Literatur,
Danzig, Stettin u. Elbing.

Große Musikwerke.

Mit 4, 6, 8, 24 Arien, worunter Prachtstücke mit Glockenspiel, Trommel, Glockenspiel u. Castagnetten, Mandolinen u. s. w., ferner:

Kleine Musikdosen

von 2–8 Arien empfiehlt **H. Heller** in **Bern** franco.

Auch bin ich im Stande, courante Waaren an Zahlung zu nehmen. [2265]

Schiffsgelegenheit von Hamburg nach Danzig.

In Ladung nach Danzig liegt das holl. Schiff: **„jonge Gerrit"**, Capt. **W. N. Hazewinkel.**

[2286] **H. H. Wübbe.**

Brillenbedürftigen

empfehle mein Lager Rathenower Conservationsbrillen für kurz u. weitsehende Augen in verschiedenen Fassungen, so wie Brillen für Müller und Feuerarbeiter 2c., außerdem Lorgnetten, Lorgnons, Lünetten, Lesegläser, Loupen, Thermometer, Bier-, Branntwein-, Wein-, Laugen-, Milch- und Leinwandprober. Einzelne Gläser schleife ein und sonstige Reparaturen führe aus.

[2259] **W. Krone**, Optikus, Holzmarkt.

Gute Wagen- und Reit-Pferde zu verkaufen Langgarten No. 62. [2223]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 31. März 1862 sind am 1. April cr. die in Danzig bestehenden Handelsniederlassungen nachbenannter, ebendaselbst wohnhafter Kaufleute unter den dabei bemerkten Nummern und Firmen in unser Handelsregister eingetragen:

No. 216.	Wolff Loesser,	Firma: Wolff Loesser.
„ 217.	August Heinrich Hoffmann,	„ A. H. Hoffmann.
„ 218.	Catharina Dorothea Elisabeth Friederike Sembach, verehelichte Wechsler,	Firma: F. Sembach, verehelichte Wechsler.
„ 219.	Albert Rudolph Skorka,	„ A. R. Skorka.
„ 220.	Carl August Mauß,	„ C. A. Mauß.
„ 221.	Ferdinand Adolph Herrmann,	„ F. A. Herrmann.
„ 222.	Fischel Loewenstein,	„ F. Loewenstein.
„ 223.	Richard Louis Maync,	„ Richd. Maync.
„ 224.	Leiser Alexander Guttmann,	„ L. Alexander Guttmann.
„ 225.	Herrmann Dyck,	„ Herrmann Dyck.
„ 226.	Hermann Theodor Boritzki,	„ Hermann Boritzki,
„ 227.	Wilhelm Ferdinand Burau,	„ W. F. Burau.
„ 228.	John Michel Maaß,	„ J. Maaß.
„ 229.	Heinrich Ferdinand Julius Hamm,	„ H. Hamm, früher A. Conwentz.

Danzig, den 1. April 1862.

Königliches Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodde d. [2254]

Kladderadatsch

humoristisch-satyrisches Wochenblatt mit Illustrationen,

beginnt am 1. April ein **neues Quartal.**

Abonnements-Preis für die preussischen Staaten 21 Sgr. vierteljährlich.

Man abonnirt entweder bei den **Postämtern des In- und Auslandes** oder in der **Buch-, Kunst- und Musik-Handlung** von

F. A. Weber, Langgasse 78.

Diese Buchhandlung ist in den Stand gesetzt den Kladderadatsch jeden **Sonntag Mittags** zu liefern. [2278]

Die Verlagshandlung A. Hofmann & Co. in Berlin.

Ausserdem liefere ich auch **alle anderen Zeitschriften,** wie: Leipziger illustr. Zeitung, Fliegende Blätter etc. etc. bereits Sonntag Mittag und sehe gef. Bestellungen entgegen. **F. A. Weber.**

Echte Gallseife zur **Frühlingswäsche** für Seide, Wollen- und Baumwollenstoffe, so wie zum reinigen von Theer-, Oel- und Fettflecken 2c. empfiehlt mit Gebrauchs-Anweisung in einzelnen Stücken, im Dutzend billiger.

C. Müller, Opticus,

[2267] Jopengasse a. Pfarrhofe.

Gesangbücher,

Pathenbriefe, Tauf- und Hochzeits-Einladungen, Geburtstagswünsche und Geschenke empfiehlt in größter Auswahl [2222]

J. L. Preuss, Portechaiseng. 3.

„Malakoff"
Russischer Magen-Elixir

nur allein ächt zu haben in der Fabrik von

Küas & Co. in Berlin,
Mohrenstr. 48.

[2203]

Dieses sowohl höchst heilkräftige, als wohlschmeckende Getränk hat leider mehrere Nachahme gefunden, welche theils Küras u. Co., theils M. Cassirer u. Co. Königshütte firmiren. Wir haben durch urkundliche Zeugnisse in der National-Ztg vom 18. Februar d. J. erwiesen, daß wir nicht allein die Erfinder, sondern, da die Fabrikation auf einem Geheimnisse beruht, die alleinigen Fabrikanten des **ächten** Malakoff sind. Ein Jeder würde sich durch einen Vergleich der verschiedenen Fabrikate auch bald von der Wahrheit unserer Aussage überzeugen.



Dr. Riemann's
Ruthenium

zur gänzlichen Vertilgung der Hühneraugen, Warzen und Hautverhärtungen, à Flacon 5 Sgr. empfiehlt die Niederlage in der Parfümerie- und Toiletten-Handlung von

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

NB. Zahlreiche Atteste über die sichere Wirkung liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

Eine sehr gute Boussole mit Fernrohr, Feldmeßketten und Winkelkreuze 2c. empfiehlt billig

C. Müller, Opticus,

[2267] Jopengasse am Pfarrhofe.

Ernst Samuel Gotthardt,
Töpfermeister in Bunzlau,

empfiehlt sich mit allen Sorten Bunzlauer Kaffeekannen und Sahntöpfen in allen Qualitäten und verspricht die möglichst beste und billigste Bedienung. Preis-Courante stehen mit Vergnügen zu Diensten. [2166]

Allen Müttern

empfehlen die von uns erfundenen und angefertigten

electro-magnetischen

Zahn-Halsbändchen

zur Erleichterung des Zahnens der Kinder, das Stück mit 10 Sgr. incl. ausführlicher Gebrauchs-Anweisung

Gebrüder Gehrig in Berlin,

[1689] Apotheker erster Klasse.

Alleinige Niederlage für Westpreussen in der Parfümerie- und Toilette-Handlung **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Für Landwirthe.

Norweg. Fisch-Guano

sowie

echt amerik. Baker-Guano

enthaltend **laut Analyse des Freiherrn Dr. von Liebig ca. 80% phosphorsauren Kalk,** empfiehlt

Richd. Dühren,

[3049] Poggenpfuhl No. 79.

Germania-Caffee.

Nach mehrjährigen Versuchen ist es mir gelungen, ein Caffeesurrogat unter dem Namen „Germania-Caffee" herzustellen, welcher nicht nur dem indischen Caffee ganz ähnlich, sondern denselben vollständig ersetzt und alle bis jetzt vorhandenen Surrogate übertrifft. [2280]

Ich beabsichtige in Städten, wo derselbe noch nicht eingeführt, Niederlagen davon zu errichten und ersuche da auf reflectirende Kaufleute, welche sich über ihre Solidität ausweisen können, sich gefälligst in frankirten Briefen an mich zu wenden. **Jacob Liepmann** in Bernburg.

Manometer u. Wasserstandröhren, Gummiplatten u. Schläuche für Dampfmaschinen u. Glas-Leitung 2c. empfiehlt [2267]

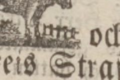
C. Müller, Opticus, Jopengasse a. Pfarrhofe.

Hoyer'sche patent. Viehsalz-Lecksteine verkaufe in Folge eingetretener Preisermäßigung von jetzt ab mit 5 Sgr. pro Stück.

Christ. Friedr. Keck,

[2274] Melzergasse 13.

Kiefernadel-Decoct zum Baden, den ¼ Eimer zu 12 Bäder 3 Thlr., empfiehlt die Bade-Verwaltung in Blankenburg i. Th. [1876]



60 Stück schwere Mastochsen stehen in Karbowo Kreis Straßburg in West-Preußen zum Verkauf. [2217]

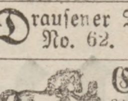
Dampfer-Verbindung Danzig—Stettin.

Schrauben-Dampfer „Colberg", Capt. C. Parlitz geht am 6., 16. und 26 jeden Monats von hier nach Stettin. Güter-Anmeldungen nimmt entgegen **Ferdinand Prowe.** [2242]



Im Dominium Sykorczin bei Berent stehen 200 fette Hammel u einige fette Ochsen zum Verkauf.

Drausener Dachrohr ist zu haben Langgarten No. 62. [2224]



Ein Grauschimmel, Ponny, Reit- und Wagenpferd, ist nebst Geschirr, Schlitten und Reitzeug, Drehergasse 18 zu verkaufen. [2185]

An der Steinschleuse stehen Pathweiden z. Verkauf.

Geschmackvolle Cotillonorden

für Herren und Cotillon-Geschenke für Damen, Nippessachen 2c. in großer Auswahl empfiehlt

[1144] **J. L. Preuß,** Portechaisengasse 3.

Verkäufe u. Verpachtungen

ländl. u. städt. Güter (besonders Mühlengrundstücke), so wie Capitalien zur Begebung gegen sichere Hypothek, und **Placirung von Hausoffizianten** aller Geschäftszweige durch das concessionirte Informations-Bureau von

[977] **Ferdinand Berger** in Thorn.

Auf dem Gute Zuckau bei Rittel Kreis Konitz stehen sechs fette Ochsen sofort, so wie 100 Stück fette Hammel zum Verkauf. Letztere geschoren und den 15. April a. c. abzugeben.

Schachtmeyer,

[2279] Rittergutsbesitzer.

Frischmilchende Kühe stehen Langgarten No. 62 zum Verkauf. [2225]

Institut für chemischen Unterricht u. chemische u. mikroskopische Untersuchungen

von

Cuno Fritzen,

[546] Breitgasse 43, Sprechstunden von 12–2 Uhr M.

Ein ordentlicher unverheiratheter Hausknecht, der auch mit einem Pferde umzugehen versteht, kann sofort eintreten Neufahrwasser Olivaer Straße No. 82. [2270]

Ein anständiger practischer Glashütten-Meister, der mehrere Jahre in Sachsen u. in anderen ausländischen Glashütten fungirt und selbige angelegt hat, sucht einen oder mehrere Herren, die Lust haben bei Danzig eine Glas-Fabrik mit Steinkohleneinrichtung anlegen zu wollen. Reflect. bel. ihre Adr. unt. C. K. 2171 in d. Exp. d. Ztg. abzugeb.

Sofort oder von Johanni c. sucht ein junger thätiger Landwirth mit einem Vermögen von 6–8 Mille eine Pacht von 5—800 Morgen guten kleefähigen Bodens. Offerten werden franco unter 2054 bei der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ich wohne jetzt Gerbergasse 7.

[2258] **Dr. med. Hein, jr.**

Turn- und Fecht-Verein.

Turn-Uebung: Montag und Donnerstag.
Fecht-Uebung: Mittwoch und Sonnabend von 7–9 Uhr Abends.

Anmeldungen werden im Turnlocale auf dem Stadthofe während der Uebungszeit angenommen. **Der Vorstand.** [1681]

Freitag, den 4. April 1862,

CONCERT

gegeben von dem

Königl. Kammer-Virtuosen

Ferdinand Laub

im Apollo-Saale des Hôtel du Nord,

Abends 7 Uhr.

PROGRAMM.

1) Concert für die Violine von Mendelssohn-Bartholdy. Vorgetragen von Laub.
2) Gesang.
3) a. Impromptu, b. Polonaise } Componirt und vorgetragen von Laub.
4) a. Praeludium E-dur v. J. S. Bach. b. Caprice von Paganini. Vorgetragen von Laub.
5) Gesang.
6) Airs hongrois von Ernst. Vorgetr. v. Laub.

Billets à 20 Sgr. für Saal u. Balcon sind in der Buch- und Musikhandlung von **F. A. Weber,** Langgasse 78, zu haben. An der Kasse 1 Thlr. [2213]

Auf allgemeines Verlangen!

Heute Abend nach Don Juan's und Laub's großer Wind! Wind: beim Zitherschlag. [2282]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.